

Ercheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließl. Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Heimwehr-Kapitulation vor Schober

Heeresminister Dvaugoin greift ein — Eine bindende Zusage Steibles und Pfrimers vor Bundeskanzler Schober — Es wird also nicht gepufft

Ul. Wien, 20. November.

Die bevorstehende Entscheidung über wichtige politische und parlamentarische Fragen in Oesterreich hat in der letzten Zeit auch alarmante Gerüchte hervorgerufen. So wurden beispielsweise die ausschließlichen verstärkten Sicherheitsmaßnahmen der Bundespolizei (Besetzung der Ministerien, Aemter, Straßenzüge usw.) mit einem bevorstehenden Heimwehruptsch in Zusammenhang gebracht. Es handelte sich aber nach wie vor nur um vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen für jeden Fall.

Für die politische Hochspannung ist ein

Zwischenfall bemerkenswert, der sich gestern abends im Parlamentsgebäude abgespielt hat. Hierüber berichtet die heut. Mittagsausgabe der „Freiheit“ folgendes: Die beiden Bundesführer der Heimatschutzverbände Dr. Steible und Dr. Pfrimer konferierten in einem Zimmer des Parlamentsgebäudes mit dem niederösterreichischen Heimwehführer Raab. Inmitten der Unterredung erschien der Vizekanzler und Heeresminister Dvaugoin und teilte den beiden Bundesführern mit, er habe Nachricht erhalten, daß die Heimwehverbände in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch einen Staatsputsch durchzuführen gedächten. Dr. Steible

und Dr. Pfrimer hielten dies entschieden in Abrede mit der Versicherung, daß davon keine Rede sei. Der Vizekanzler erinnerte die beiden Heimwehführer daran, daß es gerade die Heimwehren seien, die die Achtung vor der Autorität des Gesetzes herstellen wollen. Sodann forderte der Vizekanzler die beiden Bundesführer auf, sich mit ihm zum Bundeskanzler Dr. Schober zu begeben und dortselbst die gedeherte Zusage zu wiederholen. Alle drei begaben sich nun ins Bundeskanzleramt, wo Dr. Steible und Dr. Pfrimer dem Bundeskanzler ihre bindende Zusage wiederholten.

Zukünftige Wege und Methoden französischer Außenpolitik

Paris, im November 1929.

Man hat das Gefühl: das Gefühl ist endlich überwunden! schrieb dieser Tage ein nationallistisch gefärbter politischer Schriftsteller. Locarno zum Beispiel griff in diesen Kreisen von jeher als reine Weisheitspolitik, die Frankreich dem „genau berechnenden“ Deutschland gegenüber betreibt, und deren Träger Briand als „mythischen Träumer“, den eine starke Hand vor den schlimmsten Verirrungen bewahren müsse. Er fiel, als er allein stand: nun ist der „Schutzengel“ wieder da, man atmet auf...

Die Methode Deutschlands, wie sie in den Köpfen der mittleren Franzosen spukt, zeichnet am treffendsten der Poincarist Bailby im Abendblatt „L'Intransigeant“. Nach dieser Auffassung hat der Reichsaußenminister Dr. Stresemann von jeher das „Traumhafte“ in Briand ausgenüht, indem er bei intimen Besprechungen unter vier Augen den Franzosen zu „großmütigen Gesten“ veranlaßte, die diesem geläufig waren, ohne daß sie im Grunde die Besagen wollten. Er ließ sich die „erhabenen Worte“ noch einmal wiederholen, um sie seinem Gedächtnis unauslöschlich einzuprägen: bei Gelegenheit kam er dann darauf zurück, und zwar in einem ganz realistischen Zusammenhang, wie wenn ein Traum in die harte Wirklichkeit überseht wird. Aus klingenden, aber nicht klingenden Worten wurden plötzlich Ziffern und Daten, ohne daß von einer eigentlichen „Fälschung“ die Rede sein konnte: Briand selber erkannte mit ziemlichem Schreck sein aetherisches Gebilde als derben und starkknochigen Menschen wieder und durfte schließlich nicht anders, als dessen Vaterhaftigkeit bezeugen. — Diese Methode, meint Bailby, hat Deutschland in den letzten Jahren unberechenbare Gewinne eingetragen; Dr. Stresemann ist auf dem Höhe der Ehre und der Pflicht gefallen, aber er besitzt in Paris einen gelehrigen Schüler in der Person des deutschen Botschafters Leopold von Hoersch. Gerade in diesen Tagen versucht es dieser Diplomat, dessen Liebenswürdigkeit sehr groß ist, Briand auf die gleiche schiefe Ebene zu locken; Saar und Rhein und Youngplan bilden den Gegenstand vertraulicher Gespräche, bei denen ein „großherziges Wort“ nur zu leicht gesprochen ist. Aus dieser Befürchtung ruft Tardieu seinen Außenminister regelmäßig nach einer solchen Besprechung zu sich, um ihn auszufragen und seine Lektion herzugeben, besser noch sein Gewissen erforschen zu lassen: hat sich dann ein unbedachtes und gefährliches Wort eingeschlichen, so wird es unerbittlich gemacht, ehe es noch in der Form eines Berichtes den Weg nach Berlin nehmen kann. Dem deutschen Botschafter aber wird der gute Rat gegeben: seine Methode zu ändern. Denn das Frankreich von heute ist nicht mehr das Frankreich von gestern.

Das Frankreich von heute will „rationalfizierte Politik“ betreiben. Was ist darunter verstanden? — Sehen wir zunächst einmal Deutschland gegenüber. In den Kreisen um Tardieu herum herrscht die Auffassung: daß die großen sentimentalischen und psycho-

Switalskis Drohung

Polen vor Verfassungskämpfen — Der Streit zwischen Regierung und Sejm — Sensationelle Drohung Dr. Liebermanns im Namen der Opposition

W. Warschau, 20. November.

Gestern abends fand eine große Konferenz der Abgeordneten des Regierungsblocks statt, in welcher Ministerpräsident Switalski als Hauptredner auftrat. Redner schilderte zunächst den Streitfall zwischen Sejm und Regierung und erklärte, die Regierung werde im Kampfe gegen die malkontente und destruktive Majorität des Sejm, die ihre eigenen persönlichen Interessen über die gesamtstaatlichen stelle, nicht erlahmen. Die bisherige Entwicklung der politischen und parlamentarischen Verhältnisse in Polen habe die Notwendigkeit einer dringlichen Verfassungsreform aufgezeigt, einer Reform, die es dem Sejm ermöglichen sollte, reibungslos zu arbeiten. Es geht jetzt darum, die Auswüchse des Parlamentarismus und einer sogenannten Nachkriegsdemokratie auszurotten. Die Regierung werde daher die Verfassungsreform um jeden Preis durchsetzen. Sie werde auch den neuen Kampf um diese Idee nicht scheuen. Da die oppositionelle Presse dem Volke die wahren Sachverhalte im Streit zwischen Sejm und Regierung verhält — erklärte der Ministerpräsident — werde die Regierung in Polen mehrere hundert Versammlungen veranstalten, um dem Volke die Verfassungsreform darzulegen.

Die Opposition spricht bereits von einem casus belli. In den gestrigen Abendausgaben der oppositionellen Blätter wird betont, daß die Opposition im Kampfe um die Rechte des Sejm nicht nachgeben würde. Man werde lieber zu den letzten Mitteln greifen, als einen Verfassungsskandal anerkennen. Sämtliche Blätter geben eine Erklärung des oppositionellen Verfassungsachverständigen Dr. Liebermann wieder, welcher

erklärt, die Opposition werde lieber politischen Boden verlassen und in Danzig ein Kampfpalament errichten, um so den Protest gegen die Regierungsvorlagen zum Ausdruck zu bringen. Nach Informationen der oppositionellen Blätter seien die oppositionellen Abgeordneten mit diesem Vorschlag Dr. Liebermanns vollständig einverstanden, wenn die Regierung es wagen sollte, durch Gewalt ihre Abgeordnetenrechte zu verkürzen.

Neue Irak-Regierung

M. Bagdad, 20. November.

Nazi Beg Cft Suwaisi hat die neue Regierung des Irak gebildet. Die Einsetzung des neuen Kabinetts ging unter dem üblichen Zeremoniell vor sich. Sodann begaben sich sämtliche Regierungsmitglieder zum Grab des früheren Ministerpräsidenten Abdul Muhsin, der bekanntlich aus Trauer darüber, daß seine politische Aktion im Lande kein richtiges Verständnis fand, angesetzt seiner Familie Selbstmord verübte.

Cassone bei Balbo

M. Rom, 20. November.

Der Minister für Luftfahrtwesen Italo Balbo empfing heute den Luftfahrt-Attache der Beogradener italienischen Gesandtschaft Oberst Cassone, welcher bekanntlich in eine Affäre in einem Beogradener Varietee verwickelt war. Balbo gab Cassone die Versicherung, daß er wieder seinen Posten in Beograd einnehmen werde, wozu er ihn beglückwünschte.

logischen Reibungsflächen zwischen den beiden Ländern verschwunden sind. Es bleiben noch ein paar „erratische Blöcke“ aus der Kriegszeit, die weggeschafft werden müssen. Aber hier handelt es sich um ein einfaches Kraftproblem, das auf genauer Berechnung beruht. Tardieu selber hat versucht, in seiner großen Mitternachtsrede in der französischen Kammer ein paar Gleichungen dazu aufzustellen indem er sich im

besonderen mit der Räumungsfrage beschäftigte. Sie bilden zugleich das treffendste Beispiel für die politischen Methoden, die er zu befolgen gedenkt. Das Datum des 30. Juni etwa ist für ihn ein „sentimentales Datum“, das nicht den Tatsachen, sondern einem Gefühl entspricht. Dabei aber passiert es ihm, daß der Mitarbeiter des „Tigers“, der Verfasser des Pariser Vertrages die Oberhand erhält. förmlich „mit

Die Prager Studententräufalle

M. Prag, 20. November.

Der akademische Senat der deutschen Universität und das Professorenkollegium der deutschen Technischen Hochschule haben im Hinblick auf die antilemischen Exzesse der deutschösterreichischen Studentenschaft bis auf weiteres die Sperrung der beiden Anstalten verfügt.

Kurze Nachrichten

M. Rom, 20. November.

Wie in hiesigen Kreisen verlautet, wird Mussolini in Kürze vom Papst in Audienz empfangen werden.

M. London, 20. November.

Einer Times-Meldung aus Nanking zufolge haben die Sowjettruppen Talain und Mandchuli besetzt. Die Chinesen liegen in den Kämpfen rund 2000 Tote zurück. Die Sowjettruppen in der Stärke einer Division sind mit Tanks, Flugzeugen und Artillerie gut ausgerüstet.

Börsenberichte

Zürich, 20. November. Devisen: Besgrad 9.127, Paris 20.29, London 25.1325, Newyork 515.45, Mailand 26.98, Prag 15.2775, Wien 72.52, Budapest 90.12, Berlin 123.24.

Ljubljana, 20. November. Devisen: Berlin 1350.75, Budapest 989.04, Zürich 1095.90, Wien 794.24, London 275.47, Newyork 56.405, Paris 222.36, Prag 167.45, Triest 295.55.

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

ihm durchgeht“. Dies gab zu dem bekannten Zwischenfall in der Kammer Anlaß, der sich dann zu einer Miniaturkrise der deutsch-französischen Beziehungen weitete. Jeder Tribünenbesucher hörte die Worte Tardieus — die äußerste Rechte hatte eben in unerhört heftiger Weise das Daager Ergebnis angegriffen — in folgender Fassung: „Man konnte damals weder den Tod Stresemanns, noch unsere eigene Ministerkri-

vorziehen und glaubte, die Fristen würden bereits vor Ende 1929 zu laufen beginnen. Um überhaupt ein Datum festzulegen, schlug man den 30. Juni 1930 vor! da sich jedoch die Lage verändert hat, lassen offenkundig die Fristen nicht.“ Die Chauvinisten und Gegner der Rheinländer räumung jubelten: es bestand trotz Briand nunmehr Aussicht, das ganze Werk zu zertrümmern. Aber der Morgen hatte kaum gegrünt, da legte sich der Realist Tardieu darüber Rechenschaft ab, daß in einem unbekannt Augenblick der alte Nationalist gesprochen: das „Journal officiel“ erhielt sofort Befehl, die Drucklegung des Kammerberichts um ein paar Stunden zu verzögern, und am Montag morgen las man darin einen ganz neuen Text, der vorher bereits durch Havas in der Welt verbreitet worden war. In dieser Fassung wird festgelegt, daß die Vorbedingungen zur Räumung noch nicht erfüllt sind: sobald sie es aber sein werden, besteht keinerlei Interesse mehr, „die Sache länger zu verschleppen“. Das kann nur heißen: Man braucht in Wirklichkeit keine acht Monate, um die Räumung der 3. Zone zu vollziehen; man macht etwas rascher, und das ursprünglich vorgezeichnete Datum kann trotzdem eingehalten werden. Aber der Widerspruch der beiden Seiten in Tardieus Brust, der realistischen und der nationalistischen, ist damit sicherlich nicht beseitigt: es ist nur eine erste Stichprobe dieses Kampfes, die glücklich verlaufen ist. Der „Echo de Paris“ bemüht sich krampfhaft, die Seele Nr. 1 zu stärken, indem es statt des Polnarcvertrauten Gutin den jungen de Kerillis vorschickt, damit er sich als getreuer Eckhardt des Kabinetts gebärde. Mit der Gothypresse, die in letzter Zeit ganz bedenklich in das Fahrwasser des Schwerindustriellen Comités des Forges geraten zu sein scheint, stellt das Blatt des Großen Generalstabs fest: Die zweite Haager Konferenz kann aus politischen Gründen nicht zusammenreten, bevor die Lage in Deutschland geklärt ist, das heißt, die Ergebnisse der Volksabstimmung bekannt sind. Damit sind wir in der 2. Januarwoche angelangt, und die Londoner Seeabrüstungskonferenz steht vor der Tür. Da zum Ueberfluß auch noch die 1. jährliche Kaisitzung stattgefunden hat, erscheint es angezeigt, die Young-Konferenz um einen vollen Monat zu verschieben; die Räumung könnte dann, wenn alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind, bis zum 31. Dezember 1930 beendet sein. Darauf antwortet die realistische Seele im „Matin“: Das Ergebnis der deutschen Volksabstimmung steht von vornherein fest. Die Sachverständigen werden kühlen Sinnes den Young-Plan vollenden, ohne sich darum weiter zu kümmern. Nichts hindert, daß das alte Jahr 1929 sämtliche Probleme löst: die technischen, die politischen und auch die militärischen. Die Schwierigkeiten in gewissen Unterabteilungen sind nicht so groß, wie man gerne betont: sie können mit einigem guten Willen leicht behoben werden. Deutschland ist bereit, alle gezielten Maßnahmen zu ergreifen, die ihm der Young-Plan zur Pflicht macht: Frankreich darf da nicht zurückbleiben. Allerdings weiß man heute schon, daß die Reparationsbank nicht rechtzeitig in der Lage sein wird, die deutschen Schuldverschreibungen entgegenzunehmen: dies bedingt nämlich einen sehr komplizierten, gut eingeleiteten Organismus, der sich nicht von einem Tag zum andern schaffen läßt. Da muß man sich nun verständigen: Deutschland hat genug getan, wenn es die Bonds „vertriebsfähig“ gestaltet; alles übrige ist Sache der Gläubiger. Tardieu selber hat dafür garantiert, daß sie in genügender Weise Abnehmer finden werden: die Sicherheit ist also groß genug, und die Räumung der 3. Zone kann bereits im Jänner 1930 beginnen. Diesen Beweis seines guten Willens muß Frankreich der Welt geben: und darüber hinaus noch den, daß es von heute ab aktive Politik in London betreibt. Jedermann kennt die englischen Widerstände gegen gewisse Bestimmungen des Young-Plans, die Gegenstand der 2. Konferenz bilden. An Frankreich ist es, diese Widerstände vor Beginn der Sitzung zu besiegen. Man spricht es offen aus: Es sei eine Katastrophe, wenn die 2. Haager Konferenz unter den gleichen Voraussetzungen begänne wie die erste. Dieses Schauspiel dürfte die Welt nicht mehr sehen. Im Osten wie im Westen sei Frankreichs Einfluß groß genug, um die Gegensätze auszugleichen: das heiße Realpolitik

Jugoslawische Intervention in Wien?

Die Forderung, alle umstürzlerischen Elemente aus Österreich auszuweisen

Wien, 19. November.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ legt ihre am Samstag begonnenen Enthüllungen über die habsburgische legitimistische Kampagne fort und behauptet in diesem Zusammenhang, der jugoslawische Gesandte werde von Bundeskanzler Dr. Schober im Interesse der jugoslawisch-österreichischen Freundschaftsbeziehungen die Ausweisung aller jener Personen verlangen, für die die jugoslawische Regierung Beweismaterial aufbringen werde. Die jugoslawische Regierung werde zwar nicht die Auslieferung der betreffenden Ausländer verlangen, sondern nur die Beförderung an die Grenze jenes Landes, in welches sie ausgewiesen werden wollen. Nach Informationen der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ werde der jugoslawische Gesandte die Erklärung abgeben, daß die ju-

goslawische Regierung dem Kabinett Doktor Schober volles Vertrauen entgegenbringe und nicht im geringsten sich in die innerösterreichischen Angelegenheiten einmengen wolle.

Das Blatt veröffentlicht ferner eine Unterredung mit einem nicht genannten jugoslawischen Politiker, welcher sein Bedauern darüber ausspricht, daß nach erfolgter Unterredung festgestellt werden konnte, daß sich einige österreichische Parteien in die innerangelegenheiten Jugoslawiens eingemischt hätten. Derselbe Politiker soll ferner erklärt haben, man könne der österreichischen Bevölkerung, namentlich aber den Wienern, die Friedensliebe nicht absprechen, leider ständen aber an der Spitze der Heimwehren dieselben Leute, die 1914 den Weltkrieg entfachten.

Eine habsburgische Verschwörung in Zagreb

Sensationelle Enthüllungen der „Arbeiter-Zeitung“ — Frankfurter und Kommunisten — Die Affäre ein Werk der schwarz-gelben Mafia

Wien, 19. November.

Die „Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht einen Bericht aus Zagreb, der sich mit der sensationellen Aufdeckung einer schwarz-gelben Verschwörung in der kroatischen Hauptstadt beschäftigt. Das Blatt betont, die Nachricht sei absolut authentisch und daher von weltpolitischer Bedeutung. Die Fäden der Verschwörung führen nach Oesterreich, vornehmlich Wien und Graz, sowie nach Budapest. Es sei daher ganz klar, warum die jugoslawische Presse eine derart scharfe Schreibweise gegen die Heimwehrebewegung beobachte. Denn es handle sich um nichts weniger als die Erhaltung des Friedens in Mitteleuropa. Die österreichischen Organe der Heimwehren, in erster Linie das von Lippowits finanzierte „Neues Wiener Journal“, versuchten freilich in naïver Weise alle Verantwortung auf die jugoslawischen Kreise sowie auf die österreichische Linkspresse abzuwälzen, so ähnlich, wie man es mit der englischen Presse getan hatte. Die Presse eines Staates, der unter Diktatur steht, kann aber unmöglich solchen Einflüssen unterliegen. In diesem Zusammenhang ist daher die Erregung der jugoslawischen Presse begreiflich. Es wäre Jugoslawien nie eingefallen, sich in die innerösterreichischen Angelegenheiten einzumengen, wenn die Kreise, die gegen die demokratische Entwicklung in Oesterreich auftraten, ihren Wirkungsbereich nicht auch auf Jugoslawien erweitert hätten. Wer sehen wollte, konnte in der letzten Zeit bemerken, daß die anscheinende Volksbewegung der Heimwehren ihr

Ziel auf die Restauration der Habsburger gerichtet hat.

Die kroatische revolutionäre Organisation, deren Führer die Anhänger der ehemaligen Rechts(Frank)-Partei sind, wollen in Kroatien schwarz-gelbe Politik treiben. Das kroatische Volk hat aber, wie seine Geschichte zeigt, im politischen Kampfe nie zu den Waffen gegriffen und auch nicht zu menschenlichen Morden. Inzwischen hat die Zagreber Polizei alle Kreise der kommunistischen geheimen Organisationen in Zagreb erfasst und ermittelt, daß die kroatischen Kommunisten aus Moskau den Auftrag erhielten, jede unheiligerische Aktion in Kroatien zu unterstützen. Die Führer dieser Organisation befinden sich im Ausland und leiten die Bewegung durch ihre Emittäre. Die Polizei ist bereits im Besitze einer umfangreichen Liste der ganzen Verschwörervorgänge. Es handelt sich meist um eine Reihe politisch-Verweirker, Anhänger der ehemaligen Frank-Partei, die seinerzeit gemeinsam mit den österreichischen Merkmalen in Kroatien schwarz-gelbe Politik treiben wollten.

Auch heute noch bekennen sich dieselben Jünger der einstigen k. u. k. Kadettenschulen und adeligen Komitae zu dieser rein umstürzlerischen Gruppe. Sie waren auch in engsten Beziehungen zu ihren Gesinnungsgenossen in Graz, Wien und Budapest. Die Unterredung hat ergeben, daß die Kroatische Bauernpartei in keiner Weise an der habsburgischen Verschwörung teilgenommen hat. Man fand Waffen und Explosiv, deren Ursprung im Ausland liegt. Man fand ferner

im Sinne Tardieus . . . Zusammenfassend läßt sich die vorherrschende Auffassung am Quai d'Orsay wie an der Place Beauveau, wo der Ministerpräsident noch immer wohnt, so ausdrücken: Die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland sind heute etwa so, wie die Frankreichs zu Schweden, zu Holland oder zu einem anderen befreundeten Staat. Was noch von rein gefühlsmäßigen Gegensätzen bleibt, muß aus der Welt geschafft, politisch jedenfalls „ignoriert“ werden. Der Young-Plan gilt „virtuell“ als erledigt, ebenso die Rheinräumung: das vorwärtsdrängende Frankreich darf darauf nicht mehr seine ganze Kraft verwenden. Sie gilt in erster Linie dem Saarproblem, wo gewaltige Interessen auf dem Spiele stehen. Hier hat Tardieu den industriellen Gruppen sein Wort verpfändet, eine starke Realpolitik zu betreiben: hier liegt der Angelpunkt für die französische Politik in der nächsten Zeit überhaupt, und der gewisse Geschäftsmann Tardieu ist viel besser als etwa der abstrakte Jurist Poincaré geeignet, auf diesem Gebiet Erfolge zu erzielen. Das Saarproblem — und Italien: darüber in einem weiteren Bericht.

eine Liste der Personen, die zu ermorden wären. Diese Liste wurde von den Mitgliedern der Organisation in Wien zusammengestellt, die übrigens auch die Waffenlieferungen besorgte. Diese Gesellschaft ließ auch Toni Schlegel ermorden und ist auch für alle politischen Verbrechen der letzten zehn Jahre in Kroatien verantwortlich. Das Blatt betont, die Verdröcker waren eigentlich nur das Werkzeug in den Händen schwarz-gelber Konspiratoren, die im Ausland leben und ruhig zusehen, wie andere für sie ihre Köpfe auf den Markt tragen.

Der amerikanische Kriegsminister gekorben



Der Staatssekretär für Heereswesen der Vereinigten Staaten (dessen Amt dem eines Kriegsministers entspricht), James G. Wood, ist an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben.

Thomas Mann und Banerjee

Dr. Thomas Mann, der Träger des diesjährigen Nobelpreises, der ebenso wie der zweite deutsche Träger des Nobelpreises für Literatur Gerhard Hauptmann dem Ehrenauschuß der Paneuropa-Union angehört, hat sich in folgender Weise in einem an R. N. Coudenhove-Kalergi gerichteten Briefe über die Paneuropa-Bewegung ausgesprochen.

Meine innere Verbundenheit mit der Idee, deren Diener und Vorläufer Sie sind, dürfte ich Ihnen durch meinen Eintritt in das Komitee der Paneuropäischen Union bekunden. In Ihnen persönlich ehre ich einen Beauftragten des Zeitwillens, der unermüdet, unter Einsatz seiner ganzen geistigen Existenz, mit großer Jammereifer und ordnender Kraft, kluger Beweglichkeit und klarster Leidenschaft das Lebensnotwendige propagiert. Ich glaube, daß Sie siegen werden, daß die Lebensidee siegen wird.

Der schnelle Geist vergeht zu leicht, welche Hindernisse diesem Siege noch entgegenstehen. Er ist geneigt, den Haß und Widerstand der mit gottverlassener Treue im Allen Wohnenden nur noch mit Mißbilligung zu finden. Das wäre gefährlich, denn die Macht dieses Hasses und Widerstandes, dieser gottverlassenen Pietät ist durchausurchbar und ihr Sieg ist möglich. Wappnet sich der Geist nicht mit jener Geduld, die ein großer Philosoph der Tapferkeit gleich geseht hat, beginnt er, nachgebend der ästhetischen Beschwingtheit seines Wesens und angeleitet von der Fähigkeit der Materie, sich vorzeitig an der Idee zu langweilen und schickt die Wirklichkeit zum Teufel, so ist alles verloren und das notwendige geschieht nicht, was den Tod bedeutet. Er verstehe, daß es heute auf Verwirklichung ankommt — oder daß es auch auf ihn nicht mehr ankommen wird. Er darf sich nicht langweilen. Seine Freiheit ist in unveräußerlichen Ehren, aber sie verlangt, daß er sich nicht langweilt, bis die Bedingungen des Lebens erfüllt sind. Nur darin besteht seine „Politisierung“.

Es handelt sich um die Lebensbedingungen unserer Kinder. Daß wir Fünfzigjährigen das Europa noch sehen werden, in dem unsere Kinder wohnen sollen, wohnen wollen, ist kaum wahrscheinlich. Aber wir können es schauen und durch den Druck unseres Willens und Wortes dahin wirken helfen, daß es werde. Das ist eine Sache der Fürsorge, und es ist eine Art von Ehrensache. Wir sind unseren Kindern einiges schuldig.

Zum Präsidenten von Mexiko gewählt



wurde der Kandidat der Regierungspartei Pasqual Ortiz Rubio. Der neue Präsident, der auf eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt ist, wird sein Amt am 5. Jänner antreten.

sind, als Generation genommen, einigermaßen schuldig vor Ihnen. Mögen sie erkennen, daß sie nicht ganz allein sind, daß die Kluft zwischen den Geschlechtern nicht ganz so tief und hoffnungslos ist, als sie glauben mochten. Daß wir, obgleich weniger voraussetzungslos, obgleich an Ueberlieferung reicher und vergangenheitsbelasteter als sie, der Fühlung mit Zeit und Zukunft nicht ganz verlustig gegangen, nicht ohne Sympathie mit dem Leben, nicht ohne Liebe sind. Daß wir den Frieden unserer Seele nicht auf den Pfählen der Vergangenheit und des Todes suchen, sondern darin, uns „eines guten Willens“ zu wissen.

Ihr sehr ergebener

Thomas Mann.

In seiner Broschüre „Pariser Rechenschaft“ schreibt Thomas Mann über seine Pariser Begegnung mit R. N. Coudenhove-Kalergi: „Graf Coudenhove-Kalergi und seine Frau, Ida Roland (unvergessen die Messalinienmajestät ihrer Gärten, mit dem Stern auf dem Busen, am Brunklische aufrecht, kommandierend), erwarteten uns im Vestibül. Coudenhove, die kleine rotgoldene Kokarde seines „Pancuropa“ im Knopfloch des Abendanzuges, ist einer der merkwürdigsten und übrigens schönsten Menschen, die mir vorgekommen. Zur Hälfte Japaner, zur anderen Hälfte gemischt aus dem internationalen Uebelgeblüt Europas, wie man weiß, stellt er wirklich einen eurasischen Typus vornehmer Weltmenschlichkeit dar, der außerordentlich festelt und vor welcher der Durchschnittsdeutsche sich recht provinziell fühlt. Zwei Falten zwischen den fernöstlich stehenden schwarzen Augen, unter der reinen, festen und stolz getragenen Stirn, verleihen seinem Lächeln etwas Ernstes und Entschlossenes. Seine Haltung wie sein Wort geben Kunde von unerschütterlichem Glauben an eine politische Idee, von deren Fehlerlosigkeit ich nicht überzeugt bin, die er aber mit der härtesten Energie literarisch und persönlich in die Welt zu tragen und zu propagieren weiß. Er kam von Amerika, von England, hatte überall seine Gedanken mit starkem moralischen Erfolge vertreten und eben hier eine eingehende Unterredung mit Briand gehabt, der ihm sehr aufmerksam zugehört hatte. (Die Broschüre ist 1928 geschrieben. Inzwischen hat Briand seine bekannte Pancuropa-Initiative in der Völkerverbund-Versammlung in Genf ergriffen. Ann. der Redaktion). Er äußerte die Zuversicht, daß alles auf dem Marsche sei und in zwei Jahren seine Vision verwirklicht sein werde. Schließlich, was sollte einem imponieren, wenn nicht dieser vorwegnehmende und nobel-demokratische Spitzentyp einer neuen Gesellschaft, der, von Natur gewohnt, in Erdteilen zu denken, es auf eigene Faust unternimmt, die Welt nach den Einsichten seiner Vernunft zu formen.

Belgiens Sprachenstreit

Jaspars appelliert an die Parteiführer. — Eine gefährliche Klippe für das Regierungsschifflein...

W. B r ü s s e l, 19. November.

Ministerpräsident Jaspars hielt eine große Rede, in deren Laufe er auf die schweren Folgen hinwies, die sich für Belgiens Volk und Staat aus dem Sprachenstreit entwickeln könnten. Der Ministerpräsident appellierte hierbei an sämtliche Parteiführer mit der eindringlichen Mahnung, sich an der gemeinsamen Arbeit des Wiederaufbaues Belgiens zu beteiligen.

In politischen Kreisen wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß es diesmal wahrscheinlich gelungen sei, durch den Appell Jaspars die heißen Köpfe der Parteiführer abzukühlen, die nur mancherlei einzusetzen haben, um den Ausbruch einer offenen Rabinettstriebe zu vermeiden.

An die B. E. Abonnenten

Wir erlauben unsere B. E. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

Die „Reichspost“ gegen Jugoslawien

Sarkotić und Stjepić — Gustav Perčec in Wien?

Beograd, 19. November.

Die heutige „Politika“ veröffentlicht einen telephonischen Bericht aus Wien, in welchem zunächst auf die Rolle des christlichsozialen Zentralorgans, der „Reichspost“, hingewiesen wird. In der „Reichspost“ erscheinen die schwersten, gegen Jugoslawien gerichteten Verleumdungen aus den Federn des ehemaligen Generals S a r k o t i ć, eines der Häupter der kroatischen Emigration, sowie des Obersten S t j e p i ć, welcher als Heimwehrführer aktiv tätig ist. Die beiden Genannten können als Führer der kroatischen habsburgischen Legitimisten betrachtet werden. Charakteristisch für die Haltung Dr. Seipels, dessen Einfluß auf die „Reichspost“ maßgebend ist, ist die Tatsache, daß er, auf die jugoslawienfeindliche Kampagne des Blattes aufmerksam gemacht, nichts unternommen hat, um dieselbe einzustellen. Dr. Seipel hat seinerzeit dem General Sarkotić eine Sonderpension erwirkt, obwohl der öster-

reichische Staat in Finanznöten sich befindet. Der „Abend“, welcher nachmittags gleich konfliktiert wurde, nennt in diesem Zusammenhang auch den Namen des Generals Sarkotić, welcher in der Herrergasse Nr. 2 wohnt, im Hause, in dem sich auch der Major P a c h t a befindet, der erste militärische Organisationschef der Heimwehren. Die Konferenzen der kroatischen habsburgischen Putschisten sollen in Baden, Hinterbrühl und anderorts stattgefunden haben. Eine Nummer der „Freiheit“ soll auch bei einem der Zagreber Attentäter gefunden worden sein. Einen darin jugoslawienfeindlichen Artikel schrieb der Oberst Stjepić. In der „Reichspost“ schreibt auch der Oberst von Perčec Artikel gegen Jugoslawien. Das Blatt stellt fest, daß sich Gustav Perčec in Wien in der Marimngasse 85 im Hause eines Heimwehroffiziers befindet.

Jugendtragödie in Paris

Ein Neunzehnjähriger mordet seine sechzehnjährige Geliebte

Paris, 18. November.

Gestern nacht wurde ein 16jähriges Mädchen von einem Taxichauffeur mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Der Täter, ein 19jähriger Bursche, Gehilfe in einer Eisenblechschmiedewerkstatt, wurde vormittags verhaftet.

Das Drama, das sich zwischen der 16jährigen Eltze und dem 19jährigen Lucien abspielte, ist die typische Großstadttragödie der entgleisten Jugend. Eltze war in dem ganzen Viertel als außerordentlich schönes und reizvolles junges Mädchen bekannt. Sie hatte zahlreiche junge Verehrer, aber auch einen reichen Kaufmann, der ihr Anträge machte und ihr ein luxuriöses Leben bot, falls sie seine Freundin werden wollte. Sie aber zögerte noch. Gestern hatte sie mit ei-

nigen Freundinnen einen Mibinettenball besucht. Dort traf sie ihren alten Freund Lucien, mit dem sie zusammen fortging.

Sie machte im Laufe des Gespräches Mitteilung von den Anträgen des Kaufmannes und drohte ihm scherzhaft, sie werde sie annehmen. Der Junge geriet darüber in eine solche Erregung, daß er sein Rasiermesser, das er stets bei sich trug, zog und ihr, ehe sie etwas bemerken oder sich wehren konnte, die Kehle durchschnitt. Er warf das Messer fort, ging ruhig nach Hause, vertauschte sein blutiges Hemd mit einem neuen und kehrte zum Ball zurück. Er wurde heute in der Werkstatt verhaftet und gestand mit größtem Phlogma seine Tat ein.

Die Dorfklöbne in Männerkleidung

„Oberst Parker“ und die Abenteuer der alten energischen Dame, die sich unter diesem Namen verbirgt, haben in England großes Aufsehen erregt. Eine ähnliche Geschichte hat sich in einem kleinen sirmischen Städtchen zugetragen und bildet gegenwärtig den Gesprächsstoff. Interessant wird dieser Fall besonders dadurch, daß die südslawische „Miß Parker“ eben vor ihrer — Hochzeit stand, vor der Hochzeit mit einem schönen jungen und reichen Mädchen, das sich unsterblich in die Verliebte verliebt hatte, als durch einen eigenartigen Zufall das Geheimnis des Geschlechts des unglücklichen „Bräutigams“ entüllt wurde.

Vor einigen Monaten kam die schöne Ljubica Milanović in die kleine Stadt, um dort eine Stellung zu finden. Das Mädchen hatte angeblich, um sich vor den Nachstellungen der Burschen zu retten, wie sie später erklärte, Männerkleidung angelegt und trat als Knecht in die Dienste eines reichen Bauern. Der Knecht nannte sich Ljubomir und verschaffte alle Arbeiten zur größten Zufriedenheit seines Dienstherrn. Auch die schwersten landwirtschaftlichen Arbeiten bereiteten ihm keine Beschwerden. Monate vergingen, und niemand argwöhnte etwas, zumal Ljubomir häufig mit den übrigen Burschen zum Tanzen ging, wacker zu zechen verstand und sich auch rasierte!

Als gewandter, lustiger Bursche zog Ljubomir die Blicke der Mädchen auf sich, und die Tochter eines der reichsten Bauern im Orte, Revenka Kovinović, verliebte sich schließlich bis über die Ohren in Ljubomir. Die Eltern, die ihrer Tochter einen reicheren Freier gewünscht hätten als den armen Knecht, mußten schließlich in die Verlobung willigen. Das junge Ehepaar sollte nach der Hochzeit in das Haus der Eltern der Frau ziehen. Ljubomir mußte sich als Bräutigam sehr spröde geizig haben, denn, so unglaublich es klingt, seine Braut setzte nicht den geringsten Verdacht in die Männlichkeit des zukünftigen Gatten. Wer weiß, wie sich die Dinge

weiter entwickelt hätten, wenn nicht ein sonderbarer Zufall die Zukunftsstränge der glücklichen Braut vernichtet hätte. Als Ljubomir dieser Tage in einem Gasthause mit einem Freund zechte, vermisste dieser plötzlich seine Bräutigsche. Der Verdacht des Diebstahles fiel auf Ljubomir. Bei der Leibesvisitation fiel den Polizisten manches an dem „Bauernburschen“ auf, aber erst auf der Polizeistube wurde das Geheimnis geklärt.

Ljubomir entpuppte sich vor dem aus allen Wolken gefallenen Kommissar als Ljubica. Wie eingangs erwähnt, verantwortete sie sich damit, sie habe den Verlobungen der Burschen durch das Tragen von Männerkleidung entgehen wollen. Da sie bei ihrem Dienstherrn einmal als Knecht in den Dienst getreten sei, so habe sie ihre Rolle wohl oder übel weiterspielen müssen. Das Mädchen hatte nämlich schwere Strafe erwartet, falls sich ihr Geheimnis einmal lüften sollte, und mußte daher auch in die Verlobung willigen.

Da sich schließlich herausstellte, daß Ljubica am Verschwinden der Bräutigsche keinerlei Schuld trüge, wurde sie aus dem Arrest entlassen und in ihre Heimatgemeinde zurückgebracht.

Die Stadt ist nun ungemein stolz darauf, daß sich in ihren Mauern eine solch romantische Geschichte zugetragen hat. Untröstlich ist nur die arme Braut, deren selbiger Traum auf solch ungewöhnliche Weise kurz vor seiner Verwirklichung zerstört wurde.

Radio

Donnerstag, 21. November.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Serbokroatisch. — 20: Gesangsabend. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23: Programmankündigung. — Beograd, 12.40: Schallplattenkonzert. — 20.30: Abendkon-

zert. — 22.10: Abendkonzert. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Englisch. — 20: Oesterreichischer Abend. — 20.35: U. Schnitzlers Vorspiel „Paracelsus“. — 21.30: Symphoniekonzert. — Breslau, 19.05: Abendmusik. — 22.30: Tanzunterricht. — 23: Tanzmusik. — Daventry, 17: Konzert. 20.45: Militärkonzert. — 24.35: Tanzmusik. — Stuttgart, 16: Frankfurter Übertragung. — 19.30: S. Thomas Märchen „Franz und Johann“. — 20: Frankfurter Übertragung. — 22.45: Frankfurter Übertragung. — Anschließend: Tanzmusik. — Frankfurt, 19.30: Stuttgarter Übertragung. — 22.45: Oesterreichischer Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — Berlin, 16.30: Konzert. — 19.35: Chorgesang. — 20: Wiener Operetten. — 22.30: Tanzunterricht. — Langenberg, 17.30: Vesperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Oesterreichischer Abend. — Anschließend: Oesterreichische Tänze. — Prag, 16.30: Konzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 20: Wiener Übertragung. — 22.15: Schallplattenmusik. — Mailand, 16.30: Kinderlieder. — 21.15: Abendmusik. — München, 17.25: Klavierkonzert. — 19: Unterhaltungskonzert. — 20: Lieber- und Krienabend. — Budapest, 17.40: Zigeunermusik. — 20.30: Oesterreichischer Abend. — Warschau, 17.45: Populäres Konzert.

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran. weil alle Kinder über

JEMALT

einem wohlschmeckenden Lebertranpräparate, welches einen sehr angenehmen Geschmack besitzt, begeistert sind. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 13560-6

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, 20. November: Geschlossen.
Donnerstag, 21. November um 20 Uhr: Waffenschmied von Worms. Erstaufführung. Ab. 6.
Freitag, 22. November: Geschlossen.

+ „Waffenschmied von Worms“. Nach anderthalbjähriger Pause gelangt Donnerstag wieder eine Opernpremiere in Maribor zur Aufführung. Es ist dies Vorgangs komische Oper „Der Waffenschmied von Worms“. Als Gäste wirken auch der Bariton Herr M e r a l i ć und die Altistin Frau J a m e j i ć mit.

+ Ein lebender Schwan für „Lohengrin“. Moulton will nahe Versailles ein neues Theater errichten, das nicht nur durch seine Lage mitten im Park eine besondere Stellung einnehmen soll, sondern auch durch seine Bühnentechnischen Einrichtungen. Besondere Wirkung erhofft Moulton davon, daß im „Lohengrin“ der Flußlauf durch eine richtige Wasserstraße dargestellt wird und ein lebender Schwan den Kahn heranzieht.

+ Bücher, die demnächst erscheinen. Wir Indianer. Lebensgeschichte des Big Chief White Horse Eagle. Herausgegeben und bearbeitet von Edgar v. Schmidt-Pauli. Geb. 9 Mk. Verlag für Kulturpolitik. — Demitry S. M e r e s h k o w s k i j. Das Geheimnis des Westens, Atlantis—Europa, Betrachtungen über die letzten Dinge. Geb. 12.50 Mk. Grethlein & Co., Verlag. — A. T. W a s s i l j e w: Ochrana. Aus den Papieren des letzten russischen Polizeidirektors. Geb. 11 Mk. Amalthea-Verlag. — B e l a B a l a z s: Unmögliche Menschen. Roman. Geb. 8.50 Mk. Rütten & Loening-Verlag. — Joseph B e r n h a r t: Der Vatikan als Thron der Welt. Mit 16 Bildtafeln. Geb. 12 Mk. Paul-Liss-Verlag. — Maria von B e t e a n i: Frauen im Sturm, Roman. Geb. 3.75 Mk. Gulen-Verlag. — Gertrude A r e s: Die elegante Frau, eine Sittenschilderung vom Rokoko bis zur Gegenwart. Mit 72 Lichtdrucktafeln. Geb. 32 Mk. Grethlein & Co., Verlag. — August S a n d e r: Antik der Zeit. 60 Aufnahmen deutscher Menschen des 20. Jahrhunderts. Eingeleitet von Alfred Böhm. Geb. 12 Mk. Kurt-Wolff-Verlag. — Dr. Th. S. B a n d e B e l d e: Trilogie über das eheliche Glück. B. 3: Die Fruchtbarkeit in der Ehe und ihre wunschgemäße Beeinflussung. Geb. 16 Mk. Montana-Verlag. — J. S. F i e t s c h e r: Die wandernden Diamanten, Roman. Geb. 4.50 Mk. Avalun-Verlag.

Lokale Chronik

Maribor, 20. November.

Welcher Luxus kann in Maribor noch befreit werden?

Entwurf einer Steuernovelle.

Bekanntlich nahm unsere Stadtverwaltung zum Studium der Ungleichgewichtbringung des nächstjährigen Stadthaushaltes schon gar manche Steuerquelle ins Kalkül, doch blieben alle Versuche, einen Modus ausfindig zu machen, ohne Erfolg. Zum Zeitvertreib unternahm auch ich Versuche, die Möglichkeit einer nicht zu empfindlichen Steuerbelastung auszufalkulieren, und bin in der angenehmen Lage, einen Entwurf zur Steuernovelle zur Begutachtung vorzulegen.

Nach diesem Schlüssel wären folgende Luxusobjekte zu besteuern:

Mit dem Begräbnis des Schnurtrabars soll dem alternden Gesicht der Stempel der Verjüngung aufgedrückt werden. Das ist Luxus, weshalb der Anheimfallende für den Wertzuwachs zu einer Steuer von 200 Dinar pro Jahr verhalten wird. Der Barbier zahlt in diesem Falle das Schnurtrabarbidon, welches den Betrag von 5 Dinar nicht überschreiten darf.

In dieselbe Gruppe der Steuernovelle gehören auch Damen, welche durch Anhäufung unnatürlicher Farben an den Wangen trachten, dem Gesichte ein bewunderungswürdiges Aussehen aufzuzwingen. Mit dieser Malmethode glauben sie alle begehrtenwerten Blick auf den rostigen Wangen zu konzentrieren, weshalb wir, um bescheiden zu bleiben, beantragen, den Wertzuwachs mit 2000 Dinar pro Jahr zu besteuern.

Das Genie des schönen Geschlechtes wird oft mit pomphaften Modellen belästigt. In Berücksichtigung der zarten Genickhaut unterliegen solche Pöbse bloß in der wärmeren Mottenszeit, u. zw. in den Monaten Mai bis Ende Oktober, einer Steuer in der Höhe von 20% des Wertwertes.

Ebenso unterliegen einer noch festzusetzenden Steuer die tib-tob gehaltenen, gelb, violett, maharadschagrün, indischrot, schmutziggrau und brav vor gefärbten ärmellosen Blusen usw.

Radioanlagen

der Radio Ljubljana, Fil. Maribor, befriedigen jeden Anspruchsvollen. Sie sind präzise ausgeführt und doch billig. Besuchen Sie uns bitte unverbindlich!

Die prozig zur Schau getragene Junggefellenschaft soll sich nicht rühmen können, der weisen Steuerbemessung entschließt zu sein. Dieses die Öffentlichkeit verhöhrende, das Mercenris der jungen Damenwelt erregende und den berechtigten Meid der schon in das Ehejoch gepaunten Männer erweckende Volk muß durch eine draconische Höhe der Steuer von 5 Dinar pro Jahr zur Dezimierung gebracht werden.

Demgegenüber soll die ohnehin gesoppte und durch mancherlei Unbilden schwer gepöckelte ledige Zeitgenossin, wenn sie sich anschickt das Stadium des Alters zu überschreiten, nicht mit tränkenden Steuern belastet werden.

Die gewaltige Einnahme, welche man aus der Post „Dunbestener“ erhofft, ist von der rigorosen Handhabung der Steuernovelle abhängig. Einen Hund an der Leine zu führen, ist unstreitbar ein Luxus. Eine Luxusabnormität tritt dann ein, wenn der Hundebesitzer zwei oder mehrere Hunde spazieren fährt. Zur Erhaltung edler Rassen wird für einen Hund die Steuer von 2000 Dinar in Anschlag gebracht, während die Besitzer mehrerer Hunde zu einer Abnormitätsabfindung von 3000 Dinar per Hund und Jahr verhalten werden müssen.

Für das Ablegen leiblicher Ueberreste und das übliche Besuchen der Gasten durch ihre Lieblinge werden sich die glücklichen Hundebesitzer bequemen müssen, für das Entfernen der Ablagerungssubstanzen und Desinfektion der Strassen jedesmal eine Hundebadung zu entrichten.

Nicht zu vergessen ist schließlich das Sitzen beim Fenster von öffentlichen Lokalen, um sich bewundern zu lassen (Dandy-Kategorie). Im Betretungsfalle ist eine je nach Zeit und Umfang des sitzenden Schauobjektes zu bemessende Bewunderungsgsteuer zu entrichten.

Die kopfzerbrecherischen Berechnungen haben ergeben, daß die vorangeführten Steuern für das Jahr 1930 einen Effekt von rund 6 Millionen Dinar haben werden. Sollte sich dieser Ertrag als zu gering erweisen, dann muß noch zur eisernen Reserve Zuflucht genommen werden, deren Ausfindigmachung ich anderen überlasse.

Konj. Nörgler.

Pro domo. Die Redaktion stellt hiemit fest, daß sie sich mit dem am 14. d. im Blatte unter dem Titel „Chauvinismus“ erschienenen Aufsatz nicht identifiziert.

Bachern-Drahtseilbahn. Am 28. d. M. um 20 Uhr findet im Saale des Hotel „Zamora“ (Gospoša ulica) die gründende Generalversammlung der Genossenschaft „Bachern-Seilseilbahn in Maribor, r. Ven. m. b. H.“ statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. auch die Genehmigung der Statuten und die Wahl des Vorstandes. Alle jene, die sich an der Vorzeichnung der Anteile beteiligt haben, werden eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Ketherwellenmusik in Maribor. Die Sensation des vor. Jahres, die Erfindung des russischen Professors Tjermine, der einen unbeschreibbar wundervollen aus den Luftwellen hergeleitete Töne erzeugenden Apparat erfunden hat, wird am 2. Dezember im hiesigen Theater vorgeführt. Auf dieses moderne Wunder wird schon heute aufmerksam gemacht.

Hausherrenversammlung. Zur Frage der beabsichtigten Einführung neuer Gemeindefteuern nahmen auch die Hausbesitzer in einer Versammlung Stellung, die sehr gut besucht war und der u. a. auch mehrere Gemeinderäte beiwohnten. Nach einem ausführlichen Referat des Obmannes des Finanzausschusses des Gemeinderates Herrn Pusnjak, der betonte, daß zur Deckung des Ausfalles von über drei Millionen im nächstjährigen Gemeindevoranschlag neue Einnahmequellen gefunden werden müssen, wurde die Debatte eröffnet. Die meisten Redner sprachen sich insbesondere gegen die Steuer auf unverbaute Parzellen aus, doch wurde schließlich die Zustimmung zur Einführung der neuen Steuern gegeben.

Cercle français. Frau G. Lavergne ist erkrankt, daher entfällt Donnerstag den 21. d. M. der Vortrag über die zeitgenössische französische Literatur.

Schwurgericht. Für die am 2. Dezember beginnende letzte Schwurgerichts-session in Maribor ist außer den bereits erwähnten Fällen für den 3. Dezember auch die Verhandlung gegen Antonia Fatopane wegen Kindesmordes ausgeschrieben.

Unsere P. T. Mitarbeiter werden nochmals höflichst ersucht, alle für den Abdruck bestimmten Zuschriften nur auf der einen Blattseite zu beschreiben, da dies aus technischen Gründen unerlässlich ist.

„Onkel Toms Hütte“. Wer kennt nicht dieses von der amerikanischen Schriftstellerin Webster verfaßte Buch, wohl eines der populärsten in der ganzen Welt? Darin wird in Form einer Erzählung der Schandfleck der zivilisierten Welt der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts gezeichnet und für die Abschaffung der Sklaverei in Amerika eine Lanze gebrochen. Erst im Jahre 1860 hat Präsident Lincoln die Sklaverei der Regier in Nordamerika abgeschafft, was bekanntlich mit dem Sezessionskrieg geknüpft hat. Diese meisterhaft geschriebene Erzählung wurde auch verfilmt. Der Verband der Kulturvereine bringt diesen prachtvollen Film von Donnerstag, den 21. bis einschl. Montag, den 25. d. im Burgkino zur Vorführung. Vorstellungen um 18.30 und 20.30 Uhr, um 16 Uhr Schülervorstellungen.

Ein guter Fang unserer Polizei. Die Polizei machte gestern den 25jährigen Tischlergehilfen Alois Mikan, welcher vom Kreisgericht Maribor wegen zahlreicher Betrugsereien verfolgt wird. Mikan

war nämlich vor längerer Zeit beim hiesigen Bauunternehmer Accetto als Partieführer beschäftigt und eignete sich zum Schaden derselben auf betrügerische Weise mit Hilfe des Gastwirtes Leopold R. und des Bäckergehilfen Franz T. Fuhrwender an. Außerdem wird Mikan vom Kreisgericht Celje wegen Diebstahls und von der Gendarmerie Seveti bei Zagreb wegen Einbruchdiebstahls verfolgt. Der betrügerische Geselle wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

Wieder ein Mantelmarber hinter Schloß und Angel. Der Polizei gelang es gestern, in der Person eines gewissen Johann G. wieder einen berüchtigten Wintermantelmarber festzunehmen. Bis her gestand der diebische Burche vier Diebstahle ein.

Rech eines verliebten Bauernburschen. Ein unerfahrener Bauernbursche machte gestern nachmittag mit einer hiesigen Strahenschönheit eine vielversprechende Bekanntschaft. Nach einer hinreichenden Besche entschlossen sich beide die Nacht in einem Gasthof in der Betrinjska ulica gemeinsam zu verbringen. Als nun der Bursche heute früh erwachte, war die holde Maid samt seiner Brieftasche verschwunden.

Verhaftet wurden gestern drei dalmatinische Hausierer, da sie ohne die nötige Bewilligung im Bereiche der Stadtgemeinde haustierten.

Gegen die Uebertragung ansteckender Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohlschmeckenden Anacot-Pastillen.

Fahrrad Diebstahl. Dem Arbeiter Franz Dobjakam gestern mittags aus dem Hausflur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung ein fast noch neues Herrenfahrrad abhanden. Es handelt sich um ein „Kuter“-Rad Nr. 187.908. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Wem gehört der Winterrod? Auf einem Gelände wurde dieser Tage in der Zadranska ulica ein abgetragener schwarzer Winterrod mit einer Spange rückwärts vorgefunden. Der Eigentümer möge sich am hiesigen Polizeikommissariat melden.

Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 9 Anzeigen auf, davon je eine wegen Diebstahls, Beschädigung fremden Eigentums und Lärmens. Außerdem wurde eine Fund- und eine Verlustanzeige eingebracht.

Die Arbeitsbürste in Maribor benötigt zum sofortigen Dienstantritt 2 Tischler, 4 Schuhmacher, 1 Friseur, 1 Handlungsgeliffen und 1 Lehrling (Zuckerbäcker).

Wetterbericht vom 20. Nov. 8 Uhr: Luftdruck 740, Feuchtigkeitsmesser -4, Barometerstand 745, Temperatur +0.5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel, Reif.

Kranzablöse. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Kratiger spendete die hiesige Fa. Jinthaue der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 200 Din. Herzlichsten Dank. Das Kommando.

Spende. Für den armen Juvvaliden Jechner spendete S. R. (Ljubljana) den Betrag von 30 Dinar. Innigsten Dank!

Bei Fetzucht, Gicht und Zudeharnruhr verbessert das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser die Magen- und Darmtätigkeit und fördert nachhaltig die Verdauung. Forscher auf dem Gebiete der Stoffwechselfunde versichern, mit dem Franz-Josef-Wasser glänzende Ergebnisse erzielt zu haben. Das Franz-Josef-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und in Spezereihandlungen erhältlich.

Schreibmaschinen, große und kleine, neue und gebrauchte, beste Marken, sind preiswert erhältlich im Spezialgeschäft für Büromaschinen Ant. M. Lopat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 2161.

Der Sommer mit seiner wohlthätigen Einwirkung der Sonne auf den menschlichen Körper ist zu Ende und wir können uns der Erkenntnis nicht verschließen, daß wir dem Herbst und Winter entgegensehen. Die kalten Tage sind bei uns eingetroffen, der Sturm entläßt die Mäume, die vom Regen gereinigt sich der durch die Sonnenhitze schon fast verdorrten Blätter entledigen Dichte Nebel lagern über Stadt und Land und lassen uns föhnen als Menschenbedingungen für eine Duldung des Herbstes und wenn wir nicht schon den ersten Anzei-

chen entgegnetreten und mit einem erprobten Mittel, wie z. B. Kressbal, einer Erfrischung der Lunge und Bronchien, wie sie als Folgeerscheinung einer Infuenza häufig auftritt, vorbeugen so ist zu befürchten daß uns schon der erste Ansturm der kälteren Jahreszeit hinwegrafft.

Aus Celje

c. Trauung. Am Sonntag, den 17. d. M. wurde in Celje Herr Josef Perstovsek, Kaufmann in Brezice, mit Fr. Olga Oul, Geschäftsinhaberin in Zagorje, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfall. Am Montag, den 18. d. um 13 Uhr verschied in Celje (Kapuzinergasse) der hiesige bekannte Hafnermeister Herr Michael Altschler im Alter von 80 Jahren. Der Verbliebene war einer der ältesten Bürger von Celje, ehemaliger Gemeinderat und eine allgemein geachtete Persönlichkeit. Ehre seinem Angebenken!

c. Deutsche und französische Sprachkurse. Der Kaufmännische Verein in Celje veranstaltet demnächst Kurse für deutsche und französische Sprache, die zweimal wöchentlich von 20 bis 21 Uhr jeden Montag, Dienstag, Donnerstag oder Freitag in den Räumlichkeiten der Handelsschule stattfinden werden. Interessenten mögen sich am Montag, den 25. d. in der Handelsschule melden, und zwar Teilnehmer des französischen Kurzes am 20. Teilnehmer des deutschen Kurzes aber am 21. d. M.

c. Der Autobusverkehr an der Linie Celje-Kojac-Podreda mußte wegen andauernden Regenwetters einstweilen eingestellt werden, um die neue Straße zu schonen.

c. Schwurgerichtstagung. Am Montag, den 2. Dezember beginnt die Wintertagung des Schwurgerichtes in Celje. Die Geschworenen sind bereits ausgelost.

c. Ein sonderbarer Held ist der 22jährige Arbeiter Wilhelm Berde, wohnhaft Zagradon. Als er am Samstag, den 16. d. M. um halb 21 Uhr durch die Kapuzinergasse zur Kapuzinerbrücke ging und den 50jährigen Hausierer Jakob Matjetic aus Breg begegnete, trat er zu ihm und verfecht ihm ohne jeden Grund einen Hieb auf den Kopf, so daß der Hut herunterflog. In diesem Augenblick sah Brekel einen Bachmann herannahen und gab Fersengeld; er verschwand in der Richtung gegen den „Felsenkeller“. Um halb 24 Uhr tauchte er auf der Straße vor dem Hause des Herrn Mihaljevic in Breg auf, überfiel dort den vorübergehenden Alois Rajnits aus Breg und schlug ihn zu Boden. Hierbei verlor Rajnits aus seiner Hosentasche 79 Dinar Bargeld. Nun begann Brekel unter Geschrei und Flüchen am Jaun vor dem Hause zu rütteln, wurde aber wieder von einem Bachmann verschucht und eilte unter lauten Protesten und Flüchen davon. Brekel ist ein bekannter Lärmer und wird jetzt von der Polizei ordentlich ins Gebet genommen werden.

c. Früh löst sich... Am Sonntag, den 17. d. M. gegen 17 Uhr sah der 14jährige Viktor F. aus Zavodna am Athletiksportplatz einem Fußballtraining zu. Als der Ball während des Spiels ins Wasser fiel, holte ihn der Knabe und übergab ihm den Spielern. Hierbei fand er auf dem Boden ein Taschenmesser. Da trat der 15jährige Johann D. aus Zavodna an ihn heran, begann ihn zu schlagen und zerriß ihm das Sonntagskleid im Werte von 700 Dinar. D. war böse, weil ihm F. den Ball und das Messer nicht ausfolgen wollte.

Kino

Union-Kino. Bis Mittwoch wird das köstliche Lustspiel „Pikante Standale“ mit Willy Krutsch, Olga Tschekow und Junfermann vorgeführt.

Ab Donnerstag, den 20. d. kommt der langerwartete Großfilm „Onkel Toms Hütte“ nach dem gleichnamigen Roman von S. Beecher-Stowe, der in über 20 Sprachen erschienen ist, zur Vorführung. Ein zweifellos außerordentlich effektvoller, innerlich packender Film, der den Zuschauer bis zum letzten Bilde festelt besonders rührende Szenen, wo der Mann seinem Weibe bei der Trauung entgegen tritt, und das Kind vor den Augen der verwelkten Mutter an Menschenhanden verkauft wird. Köstlich ist ihm unvergesslich. Nach übereinstimmender in- und aus-

kändlicher Kritik ist „Onkel Toms Hütte“ der beste Film aller Zeiten. Dieser Riesenspektakel hat zwei Teile und werden beide Teile auf einmal gezeigt. Das Publikum wird auf recht zeitiges Besorgen der Karten im Vorverkauf aufmerksam gemacht.

Burg-Kino. Bis einschließlich Samstag, den 23. d. wird der sensationelle Abenteuerfilm „Edy Polo als Held des Tages“ zur Vorführung gebracht. Aufregende Szenen und spannende Handlung. Am Sonntag folgt der deutsche Großfilm „Das Land ohne Frauen“ mit Konrad Veidt in der Hauptrolle ein. In Vorbereitung der größte Film aller Zeiten „Die Frau im Mond“. Das größte Monumentalwerk.

Volkswirtschaft

Fatierung der Gebäudesteuer

Veranbarung der Steuerverwaltung.

Die Anmeldungen für die Bemessung der Gebäudesteuer (Hauszinssteuer) für das Jahr 1930 sind in der Zeit vom 20. November bis 20. Dezember d. J. einzubringen, widrigenfalls 3% der bemessenen Grundsteuer bzw. 10% dieser Steuer als Strafe zu entrichten sind, falls die Anmeldung nicht binnen 8 Tagen nach Erhalt der schriftlichen Aufforderung erfolgt. Die entsprechenden Formulare sind zum Preise von 1 Dinar in Maribor bei der Steuerverwaltung und außerhalb Maribors bei den Gemeindeämtern erhältlich.

Die Anmeldung hat für jedes im Kataster enthaltene Objekt vorgenommen zu werden. Für mehrere Objekte ist eine Anmeldung nur dann zulässig, falls dieselben eine gemeinsame Hausnummer besitzen. Anzumelden sind auch jene Gebäude, die zeitweise Steuerfreiheit bzw. -erleichterung genießen.

In Maribor haben alle Häuser angemeldet zu werden, in Märkten jedoch nur jene, die sich innerhalb der Rayonlinie befinden, außerhalb der Rayonlinie in Märkten und Landgemeinden dagegen vor allem alle in Pacht gegebenen Häuser sowohl hinsichtlich der vermieteten Räume als auch bezüglich jener Räume, die von den Hausbesitzern selbst benützt oder unentgeltlich anderen zur Benützung überlassen werden. Ferner haben die Anmeldungen einzureichen alle jene Hausbesitzer, die sich nicht ausschließlich mit der Landwirtschaft befassen, d. h. jene Besitzer, die nebenbei auch Industrie, Handel oder Gewerbe treiben oder sich nur mit diesen Erwerbszweigen befassen, dann Hausbesitzer, die Staats- oder Privatbedienstete oder Pensionisten sind, wie auch Geistliche und Großgrundbesitzer, d. h. Besitzer von Grundstücken, deren katastermäßiger Bodenertrag zusammen 50.000 Dinar jährlich übersteigt.

Die Anmeldung hat vom Hausbesitzer eingereicht und unterzeichnet zu werden; dieselbe ist auch von allen Mitbesitzern und allen Mietern zu unterfertigen, von letzteren jedoch erst dann, wenn der Bogen in allen Rubriken ausgefüllt ist, da außer den Besitzern auch die Mieter für die Richtigkeit der angeführten Daten haften und der Mieter, der unrichtige Angaben bestätigt, mit einer Strafe von 50 bis 500 Dinar belegt wird.

Im Sinne des § 34 des Steuergesetzes ist der jährliche Brutto-Mietzins anlässlich der Aufforderung zur Fatierung anzumelden; somit ist für die Anmeldung der 12fache Mietzins für den Monat November maßgebend, da die Fatierungsaufforderung im November erfolgt ist.

Unter Brutto-Mietzins sind zu verstehen: 1. Mietzins in bar; 2. Gegenwert aller hinsichtlich der Miete eingegangenen Abgaben in Geld, Dienstleistungen oder Verbindlichkeiten, die der Mieter dem Hausbesitzer gewährt oder schuldet; 3. Abgaben in natura (Kost, Unterhalt usw.); 4. Summen, die der Mieter für die Umgestaltung des Hauses bzw. der Wohnung bezahlt oder vorgestreckt hat, wenn er deshalb einen entsprechend niedrigeren Mietzins entrichtet; 5. desgleichen auch die an Stelle des Hausbesitzers entrichteten Steuern, Versicherungsprämien usw. Der Gegenwert der Verbindlichkeiten aus den Punkten 2 und 3 ist in Geld angegeben und der Betrag in die Anmeldung einzutragen.

Besitzer, die ihr Haus oder Teile desselben selbst benützen bzw. dieselben unentgeltlich zur Benützung überlassen, haben als Brutto-Mietzins jene Summe anzugeben, die für die nächste ähnliche Wohnung oder Betriebslo-

sal im Monate November 1929 entrichtet wurde (12facher Betrag). Auf dieselbe Weise hat der Brutto-Mietzins auch von Gebäuden bzw. Teilen derselben angemeldet zu werden, die am 20. November d. J. bzw. anlässlich der Fatierung noch nicht vermietet wurden.

Für Häuser, die samt Garten oder Grundstück im Ausmaße von über 500 Quadratmeter vermietet werden, ist der Mietzins gesondert für das Haus und den Garten oder Grundstück einzutragen. Desgleichen sind die Miete für Möbel oder Geräte, mit den der Ausführung des Baues verbundenen Rechte usw. (z. B. Konzessionen) gesondert anzugeben, in Maribor insbesondere auch Zinsbeller, Wasserbeller, Kanalgebühren und in Krčevina Wasserbeller usw. für jede Partei gesondert. Falls die Vergütung für die Benützung des Gartens oder Grundstückes im Ausmaße von über 500 Quadratmeter bzw. der Möbel und Geräte oder für andere Rechte nicht besonders vereinbart und festgesetzt wurde, ist in der Rubrik „Anmerkung“ zu vermerken, in welchem Verhältnis der Mietzins für das Haus oder die Wohnung zur Vergütung für die Benützung des Gartens, Grundstückes, der Möbel usw. festgesetzt wurde und wie groß der Garten oder das Grundstück ist.

Für Häuser, die nur während der Saison vermietet werden, ist der gesamte Saison-Mietzins als Jahres-Bruttomietzins anzugeben. In der „Anmerkung“ ist auch anzugeben, ob und wo der Steuerpflichtige noch ein Haus besitzt.

Falls der Steuerpflichtige des Schreibens unfähig bzw. nicht genügend kundig ist, kann er seine Anmeldung beim zuständigen Gemeindeamt oder Steuerverwaltung zu Protokoll bringen.

× **Stand der Nationalbank** vom 15. November (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Aktiva:** Metalldeckung 385,9 (-7,2), Darlehen auf Wertpapiere 1524,6 (-45,6), Saldo verschiedener Rechnungen 1236,2 (-30,5). — **Passiva:** Banknotenumlauf 5652 (-155,6), Forderungen des Staates 180,7 (-22,4), verschiedene Verbindlichkeiten in Viro- und anderen Rechnungen 1194,5 (+49,7). Gesamtergebnisfuß 6, Darlehenszinsfuß 8%.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor 20. November. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu 85—125 und Stroh zu 60—65 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

× **Handelsbeziehungen zu Albanien.** Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana erhielt ein Verzeichnis aller größerer Handelsfirmen von Albanien. Interessenten, die sich mit diesen Firmen in Verbindung zu setzen wünschen, mögen sich an die Kammer wenden, wo das Verzeichnis zur Einsicht aufliegt.

× **Eine neue Kettenfabrik.** In Zajenovac a. d. Save nimmt dieser Tage eine Fabrik ihren Betrieb auf, in welcher hauptsächlich Ketten für die Landwirtschaft, Industrie und Marine sowie verschiedene Eisenwaren erzeugt werden. Nach Dedung des heimischen Marktes dürften die Erzeugnisse ausgeführt werden.

× **Konkursabschaffung.** Der über das Vermögen des Fuhrmannes Jakob K o m p a n in Mosen bei Predalje verhängte Konkurs wird wegen der gänzlichen Aufteilung der Konkursmasse abgeschafft.

× **Die österreichische Wirtschaftskrise dauert an.** Aus Wien wird geschrieben: Die österreichische Wirtschaftskrise dauert an. Aus den Ausweisen der Nationalbank geht hervor, daß die Bunden, die das österreichische Wirtschaftsleben durch die Fusion der Bodenkreditbank mit der Kreditanstalt erhalten hatte, noch nicht geheilt sind. Vor allem dauert der Abfluß der fremden Valuten an. Die Kreditanstalt steht jetzt vor schweren Aufgaben. Sie hat nämlich zahlreiche Fabriken des Bodenkreditkonzerns übernommen, die zum Teile mit den Fabriken des eigenen Konzerns konkurrieren, zum Teil schon seit langer Zeit um ihre Existenz zu kämpfen haben. Ein großer Teil dieser Fabriken muß jetzt entweder vereinigt oder einer anderen Produktion angepaßt werden. Einige müssen auch geschlossen werden. Die Arbeitslosigkeit, die im heurigen Herbst in Oesterreich so wie so schon bedenklich angewachsen ist, wird durch diesen Gang der Dinge nur noch verschärft werden. Auch aus Eisenmarkt treffen Hiobsposten ein. Die Alpine Montangesellschaft entließ etwa 500 Arbeiter und weitere

Von 7 Vorzügen einer:

Bilder um Ausschneiden!



Das Praktische für die Wäsche verbindet das Angenehme für die lieben Kleinen; die Ausschneidebilder auf der Packung von

Schicht Terpentin Seife



Massenentlassungen stehen bevor. Es handelt sich hauptsächlich um die Werke in Eisenerz. Doch später sollen auch die übrigen Werke an die Reihe kommen.

Sport

Gründung eines Winterport-Unterverbandes in Maribor

Schon im Vorjahre erwies sich die Gründung einer hiesigen Winterportzentrale als notwendig, leider wurde ein diesbezügliches Ansuchen vom Verband abschlägig beschieden. Indessen vergrößerte sich die Anzahl der Winterporttreibenden Vereine von den spärlichen drei auf nicht weniger als acht Vereinigungen, aus deren Reihen bereits ein Vorbereitungsausschuß zusammengebracht wurde. Dem projektirten Unterverband, welcher das Territorium des Kreises Maribor umfassen würde, würden die Winterportsektionen Maribor-Rusa, Mezica und Konjice des Slowenischen Alpenvereines, die Sportklubs „Maribor“, „Rapid“, „Zeleznicar“ und „Ptuj“ sowie der Touristenklub „Ostria“ in Gelfe angegliedert werden. Der bereits gewählte Ausschuß setzt sich aus durchwegs hervorragenden wie erprobten Winterportlern zusammen, deren gemeinsames Zusammenwirken zweifellos die größten Erfolge erwarten läßt.

× **Conger — Professional.** Ray C o n g e r, der ausgezeichnete amerikanische Mittelstrel-

fenläufer, hat eine Stelle als Sportlehrer an einer amerikanischen Hochschule angenommen und ist damit zum Professionalismus übergetreten. Conger konnte betanulich die hervorragendsten europäischen Läufer wie Rumi und Dr. Pöschel besiegen.

× **Ordensverleihungen beim Mitropa-Cup.** Bei dem Festessen, das anlässlich der Mitropa-Cup-Konferenz in Prag gegeben wurde, erhielten mehrere Vertreter der beteiligten Staaten goldene und silberne Medaillen. Dazu bemerkt ein tschechisches Blatt: „Wenn für das Geld, das hier für goldene und silberne Medaillen hinausgeworfen wird, ein armer Verein in die Lage versetzt würde, sich Dressen anzuschaffen, wäre der Zweck ein viel besserer“.

× **Der Tennistädtelcamp Paris—Berlin,** welcher in der Düsseldorf-Halle zur Eröffnung kam, endete mit einem 9:3-Sieg der französischen Mannschaft. Die wichtigsten Resultate waren: Borotra—Froitzheim 6:1, 6:2; Frenn—Boussus 4:6, 8:6, 6:4; Borotra—Molsenhauer 6:4, 6:0; Bugalet—Froitzheim 6:3, 6:3 und Bugalet—Zander 6:4, 6:2.

× **Liden und Hunter nicht mehr Akteure des Davis-Cups.** Die amerikanischen Tennismeister Liden und Hunter haben erklärt, in der amerikanischen Davis-Cup-Mannschaft nicht mehr spielen zu wollen.

× **Eine Winterportausstellung** soll während der am den internationalen Skifongreif herangelegten norwegischen Winterportwoche (Ende Feber, Anfang März) in Oslo stattfinden.

HAUSFRAUEN!

Haben Sie nachgesehen ob Sie

SUHOR

im Vorrat haben? — Für Ihre Gäste können Sie sofort den Tisch geschmackvoll decken, wenn Sie SUHOR im Hause haben. Vorzügliches und billiges Tee- und Weingebäck.

ROBAUS SUHOR

überall erhältlich! 15168

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Perfische und Smyrnaer Teppiche werden billigt in Reparatur genommen. Trg Svobode 3/2, links, Tür 14. 15729

Photo - Atelier Matari bleibt vom 1. November an auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet. Ich bitte meine gesch. Kunden, die Weichenaufträge rechtzeitig zu übergeben. Maribor, Gosposka ulica 20. 15473

Schneefische, Galoschen, Autoreifen und Schläuche bis zu größten Dimensionen werden billigt repariert. Vulkanisierwerkstätte Meksandrova cesta 35, neben „Meran“. 15511

Wir fotografieren alle! Porträts, Bah., Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimation. Photomeng. Gosposka 39. 12593

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. Vesjak. Maribor, Petrinjska 17. 12488

Tapetzer-Möbel

Einsätze, Matratzen, Ottomane, Divane, Salon- und Küchgerätschaften, Koffhaare, Kisten. Übernahme aller Tapetzerarbeiten zu billigen Preisen bei Karol Preis. Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 14560

Realitäten

Schöne komfortable Villa, beziehb., zu verkaufen, event. nur ein Teil zu 80.000 Dinar. — Großhaus am Lande mit Großspezialhandlung, Bäckerei und Bäckerei. 15748
Realitätenbüro „Napid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Verkaufe einen Teil meiner Villa mit abgeschlossener Wohnung billig. Zuschriften nur v. Selbstkäufern unter „Modern“ an die Verw. 15740

Neu eingerichtete Haus, geeignet für größeres Geschäft mit Wohnung, am Haupteingang u. Straße des Kurortes zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen bei der Direktion des Kurortes Krapišnje Toplice. 15510

Zu kaufen gesucht

20% ige Kronenbons kauft Puzka Kvedena i jalozni zavod d. b., Džije, Desetičina ulica 27. 14880

20% ige Kronenbons kauft G. Pichler, Trj. Društveni dom. 15377

Alle Möbeln, Kücheneinrichtungen, Kleider, Mäntel, Schuhe, Hüter, Uhren usw. — Maria Schell, Koroška cesta 24. 5508

Zu verkaufen

Handarbeiten werden billigt verkauft. Anfr. Verw. 15750

Diverse Schreibische — Kanzleieinrichtung zu verkaufen. — Anfr. Verw. 15712

Tafelbett, Tuchent und andere Sachen zu verkaufen. Ob jarku 6, Part. links. 15720

Besseres Piano — fast neu — zu verkaufen. Anfragen Meksandrova 6/1. Tür 12. 15715

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anfragen Desetičina ulica 18 im Bureau. 13358

Platawagen, Transmissionswellen, Treibriemen etc. zu verkaufen. Anfragen beim Portier in der Kopaliska 6. 15713

Tadellos erhaltenes Kinder-Gitterbett samt Federmatratzen zu verkaufen. Slavinec, Stritarjeva 20. 15687

Gelegenheitskäufe für Weichenachten! Neue große Porzellanpuppen billigt abzugeben! Koroška 30. 15141

Kompl. neues Schlafzimmer, Koffhaarmatratzen, 2 Speisestühle, Küchentisch, Garnitur, weiß emailliert, für 1 Person und verschied. Anfr. Strohmajerjeva ul. 5, 1. Stod, rechts im Hofe. 15764

Elegantes neues Schlafzimmer, kompl., wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Koffhaarmatratzen. Anfr. Verw. 15763

Piano Lauberg & Glog, neu, günstig zu verkaufen. — Franciskanjska 21. 15736

Zu vermieten

Einfache, reine Wohnung, Zimmer, Küche und Sparherdzimmer, sofort zu vergeben. Unt. „Einfach“ an die Verw. 15720

Klavier zu vermieten. Anfragen im Fickersüberl auf der Bahnhofrestauration. 15710

2 leere Zimmer, Küche, Speis, sofort zu vermieten. Geht auch ein möbl. Zimmer zu vergeben. Anfragen Sedna ulica 15/2, Tür 6. 15710

Studentin sucht Zimmerkollegin. Klavier und gute Kost. Sofort oder bis 1. Jänner. Parfische. Anfr. Verw. 15723

Möbl. Zimmer, gassenfellig, separ. Eingang, sofort zu vergeben. Wohnung bestehend aus 2 Zimmer und Küche möbliert, ab 1. Dezember zu vergeben. Koroška cesta 41/1, Oresnar. 15725

Kofal, gegenüber Metna Branilnica und in nächster Nähe der Post sofort zu vermieten. Anfragen Dreznova ul. 1/1. 15724

Drei schöne Kanzleiräume, auch für ruhiges Geschäft geeignet, Stadtmitte, sofort zu vermieten. Anfragen Slovenska ul. 8/1. 15727

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Trubarjeva 88, Ecke Part. 15747

Zwei solide Herren werden in Kost und Wohnung angenommen. Marijina 10, Part. r. 15731

Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Anfr. Verw. 15758

Nett möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 15750

Schön möbl. Zimmer, separ., ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva 8, 2. St., Tür 9. 15753

Elegante Wohnung, 4 schöne, sonnige Zimmer mit Nebenräumen, zu vermieten. Razlagova 25/2. 15745

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, möbliert oder leer, wird ab 1. Dezember vergeben. Oresnar, Koroška cesta 41/1. 15739

Nett möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, separ., zu vermieten. — Anfr. Verw. 15740

Ein schönes, leeres Zimmer an 1 oder 2 Personen, auch möbliert zu vergeben. Kettejeva 12. 15739

Kofal mit Zimmer, möbliert, geeignet für Schneiderin, zu vermieten. Kijler, Pragerjska. 15680

Sehr schön möbliertes, absolut reines Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, separ. Eingang, wird an einen oder zwei bessere Herren oder Damen vermietet. Anfragen: Bragova ulica 6, Part. links. 15702

Zwei möbl. Zimmer mit Kücheneinrichtung und ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht sofort zu vergeben. Hausmeisterin, Strohmajerjeva 6. 15513

Großes leeres Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, Partier, an kinderloses Ehepaar ab 1. Dezember zu vermieten. Adresse Verw. 15526

Leeres Zimmer samt Keller an kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. Verw. 15691

Selbständige Köchin sucht Postenwechsel bei bess. Familie. Anträge an die Verw. unter „Köchin“. 15734

Offene Stellen

Akquisitor und Inkaufant (Kleinfach), verlässlich, sofort gesucht. Anträge unt. „Kosmos“ an die Verw. 15746

Lehrmädchen für Schneiderei wird aufgenommen. Franciskanjska 21/2. 15752

Junger ehrlicher Geschäftsdienstler wird sofort aufgenommen. Adalbert Gusef, Meksandrova 39. 15701

Junge ausgebildete Verkäuferin wird für Spiritusauschank aufgenommen. Adalbert Gusef, Meksandrova 39. 15701

Wesien u. Pullover

sortiert in allen Größen für Damen, Herren und Kinder beziehen Sie am günstigsten bei

L. Ornik, Koroška 9

Auch gegen Teilzahlung

Zu mieten gesucht

Große hiesige Aktiengesellschaft sucht entweder moderne 4-5 zimmerige komplette Wohnung oder kleine Villa, wenn möglich mit Garten und Garage. — Schriftliche Anträge an D. Furter, Bilharjeva 4. 15721

Ruhige, anständige Familie m. 2 Jähr. Kinde sucht Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche. Gest. Anträge an die Verw. 15754

2 oder 3 möblierte oder unmöblierte Zimmer werden für Büro zweck per sofort gesucht. Offerte unter „Büro“ an die Verw. 15518

Streng separ. sonniges Zimmer oder Kabinett, leer oder halb möbliert (eigene Betten), Partier oder 1. St. für 1. od. 15. Dezember von zwei ruhigen Personen gesucht. Gest. Anträge unter „Bahnhofnähe, Stadtmitte“ an die Verw. 15741

Suche kleines leeres Zimmer bei einer Witwe, wozüglich Maadalenenvorstadt. Gest. Zuschriften unter „A.“ an die Verw. 15735

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die Verw. 6244

Stellengesuche

20jähriges Mädchen, ausgebildete Schneiderin, sucht bei kleiner Familie als Mädchen für alles unterzukommen. Anfr. Verw. 15717

Raffeschaukassierin sucht Stelle. Anfr. Verw. 15714

Ehepaar sucht Stelle als Winger. Anfr. Verw. 15718

Maschinist sucht Posten. Anfr. unter „Verlässlich 1930“ an die Verw. 15738

Ein größeres Unternehmen in landwirtsch. Maschinen sucht einen branchenfunden Schlosser geübten Alters für Reparaturen von Maschinen, Inbetriebsetzung der Kleinbenzinmotoren sowie Ölwechselmontierungen und Waagsarbeiten bei Bedarf. Anträge an die Verw. unter „Landwirtsch. Maschinen“. 15762

Kanzleikraft

tüchtig in der Buchhaltung und im Rechnen, welche die slowenische, serbo-kroatische u. deutsche Sprache beherrscht und eine nette Handschrift besitzt, wird mit Ende Dezember d. J. aufgenommen.

Anträge unter „Bijarna“ an D. Sax, Annoncenbüro, Maribor, Graffiti trg 8. 15731

Vertreter für alle Orte Jugoslawiens werden für ein neues, erstklassiges Geschäft gegen Gehalt und Provision gesucht. — Wenden Sie sich persönlich oder schriftlich an Trgovacko preduežbe, Beograd, Kolarjeva 10/1, levo. 15804

Höchst anständiger, nächster Chauffeur - Mechaniker, der Dauerstelle sucht, wird zu Lastauto nach Bjelovar gesucht. Offerte mit tadelloser Zeugnisse und Photographie erbeten an Em. Ebenpangera Raf., Bjelovar. 15737

Bonus wird zu einem dreijährigen Ruben in die Provinz gesucht. Kroatische Sprachkenntnis erwünscht. Monatsgehalt 300 Dinar. Anträge mit Lichtbild an die Verw. 15742

Gesunde Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. — Slovenka ulica 12, Hof 1. 18518

Tüchtiges Mädchen für alles, gewohnt an selbständiges Arbeiten, mit Kochkenntnissen gesucht. Anfr. Verw. 15757

Für nächste Nähe von Zagreb wird für privat eine schlanke, gute Pianistin gesucht. Honorar nach Vereinbarung. Offerten samt Bild bitte zu senden an R. Banjel, Kapellmeister, Samobor. 15529

Reisende werden gesucht. Nova vas, Volkovca 2. 15684

Behelfung mit guten Schulzeugnissen, aus besserem Hause, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Jof. Wagner, Smarje pri Jelšah. 15701

Funde - Verluste

* Verloren. Am Freitag, den 15. d. ist mir ein Krausschneidehobel in Verlust geraten, welcher für mich unentbehrlich ist. Daher erlaube ich den ehrlichen Finder, mir selben zurückzugeben oder Bekanntgabe gegen Belohnung. Piske, Strohmajerjeva 26. 15676

Korrespondenz

Ich wünsche ehestens zu heiraten, da es mir schwer fällt, den von meinen Eltern ererbten Besitz allein zu verwalten. Bin junge, hübsch erzogene christl. Witwe aus Gutsbesitzerfamilie in vorzüglichen Verhältnissen. Von meinem zukünftigen wünsche ich nicht Reichtum, sondern Charakter, Gemüt und Nüchternheit. Anträge mit voller Adresse unter „Sinn für Familienleben“ besördert die Verw. d. Bl. 15730

Ein Staatsbeamter in pensionsfähiger Stellung, 84 Jahre alt, Christ, mit gutem Einkommen, Barvermögen und schönem Eigenheim. Mein Wunsch ist, bald zu heiraten. Da meine finanzielle Lage eine sehr zufriedenstellende ist, werde ich bei meiner Wahl nicht die Mitgift, sondern die Eigenschaften in Betracht ziehen. Vertrauensvolle Antworten mit voller Adresse sub „Ideale Ehe“ an die Verw. d. Bl. erbeten, wo ich sie erhalten. (Postrestante Papierkorb.) 15729

Kontoristin

perfekte Korrespondentin in Serbo-kroatisch und Deutsch und gute Rechnerin, wird für ein Eisenwerk im Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborer Druckerei. 15634

Die besten echten täglich frisch zu haben!

Krainerwürste Käsehaus Schwab

Gregorčičeva ulica 14



Überzeugen Sie sich von den erstklassigen

Beka-Patronen

geprüft von der Waffentechnischen Versuchsstation Neumannwalde-Neudamm in Deutschland. Anfangsgeschwindigkeit des Schrottes 319 mts., Streuung 75%.

S. KOCONDA, ZAGREB

ILICA 40

Bestellungen per Post werden am selben Tage zugesandt. Loko-Bestellungen werden ins Haus zugestellt. Telephon 20-51. 15681

Herren ELITE

besucht das neueröffnete

Spezialgeschäft für Herrenmode

Jurčičeva 9 vis-à-vis der Großhandlung V. Weigl.

Pelz-Mäntel

und Verbrämungsfelle

kauft man billig nur im

Spezialgeschäft Gränitz

Maribor, Gosposka ulica 7.